

Gender Pay Gap Report 2026

Was die Lohnlücke für dein Einkommen bedeutet, warum die offizielle Zahl nicht alles erzählt und welche Schritte du jetzt konkret gehen kannst.

16 %	unbereinigter Gender Pay Gap
6 %	bereinigter Gender Pay Gap
37 %	Gender Gap Arbeitsmarkt

Die wichtigsten Zahlen

Der Gender Pay Gap misst den durchschnittlichen Unterschied im Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern. Für Deutschland nennt das Statistische Bundesamt aktuell 16 % unbereinigt und 6 % bereinigt. Der bereinigte Wert vergleicht Frauen und Männer mit ähnlicher Tätigkeit, Qualifikation und Erwerbsbiografie. Er ist wichtig, aber keine perfekte Messung individueller Diskriminierung.

Noch breiter ist der Gender Gap Arbeitsmarkt: Er berücksichtigt zusätzlich bezahlte Arbeitszeit und Erwerbsbeteiligung. Dieser Wert liegt bei 37 %. Genau deshalb ist es so wichtig, nicht nur über einzelne Gehaltsgespräche zu sprechen, sondern über Arbeitszeit, Karrierebrüche, Führungschancen und finanzielle Planung.

Was heißt das für dich?

Eine Lücke von einigen Prozentpunkten klingt auf den ersten Blick abstrakt. Über Jahre wird daraus aber ein echter Vermögensunterschied: weniger Einkommen, weniger Sparrate, weniger Rentenpunkte, weniger Verhandlungsspielraum. Der Lifetime-Loss-Rechner in diesem Paket hilft dir, deine eigene Größenordnung sichtbar zu machen.

Wichtig: Der Rechner ist ein Orientierungsmodell. Er ersetzt keine Gehaltsanalyse, keine Rechtsberatung und keine Finanzberatung. Er hilft dir aber, aus einem Gefühl eine Zahl zu machen. Und eine Zahl lässt sich besser verhandeln als ein diffuses Bauchgefühl.

Warum die Lücke entsteht

Faktor	Was dahinter steckt
Berufswahl & Branchen	Frauen arbeiten häufiger in schlechter bezahlten Berufen und Branchen.
Teilzeit & Care-Arbeit	Weniger bezahlte Stunden bedeuten weniger Einkommen und oft langsamere Gehaltsentwicklung.
Führung & Aufstieg	Frauen erreichen seltener hoch bezahlte Führungspositionen.
Verhandlung & Transparenz	Wenn Gehaltsbänder unklar sind, startet die Verhandlung oft zu niedrig.
Nicht erklärbarer Rest	Der bereinigte Gap zeigt: Auch bei ähnlichen Merkmalen bleibt eine Lücke.

Dein 30-Minuten-Check

1. Notiere dein aktuelles Jahresbrutto und deine Wochenstunden.
2. Recherchiere eine realistische Marktspanne für Rolle, Branche, Region und Erfahrung.
3. Trage dein Gehalt und einen Vergleichswert in den Lifetime-Loss-Rechner ein.
4. Formuliere eine Gehaltsspanne statt einer einzigen Zahl.
5. Lege fest: Wunschwert, realistisches Ziel, absolute Untergrenze.

Wenn du bei der Recherche merkst, dass du unter Markt liegst, ist das kein persönliches Versagen. Es ist ein Signal. Du darfst daraus einen klaren nächsten Schritt ableiten: Gespräch vorbereiten, Wechseloptionen prüfen, Weiterbildungsbudget verhandeln oder deine Rolle neu bewerten.

Gute Fragen für deine Recherche

- Was verdienen Menschen mit ähnlicher Rolle und Erfahrung in meiner Region?
- Gibt es ein offizielles Gehaltsband?
- Wie hat sich mein Verantwortungsbereich seit der letzten Gehaltserhöhung verändert?
- Welche messbaren Ergebnisse kann ich nennen?
- Welche Benefits wären wertvoll, wenn das Grundgehalt begrenzt ist?

Quellen

Statistisches Bundesamt: Themenseite Gender Pay Gap, Werte 2025: 16 % unbereinigt, 6 % bereinigt, 37 % Gender Gap Arbeitsmarkt.
Statistisches Bundesamt: Quality of employment, Gender Pay Gap 2025, Unterschiede West/Ost.
BMFSFJ: Informationen zum Entgelttransparenzgesetz und individuellem Auskunftsanspruch.